

BKK Dachverband e.V.
Mauerstraße 85
10117 Berlin

Ansprechpartnerin
Andrea Röder
Stellvertretende Pressesprecherin

TEL (030) 2700406-302
FAX (030) 2700406-222
andrea.roeder @bkk-dv.de
www.bkk-dachverband.de

Berlin, 24.08.2015

BKK: Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in Pflegeheimen – Der richtige Weg zur Ausschöpfung gesundheitlicher Potenziale

„Gesundes Arbeiten in sozialen Bereichen“ ist das Motto der heutigen Veranstaltung von BKK Dachverband und BKK Diakonie in Düsseldorf. An der zweistündigen Podiumsdiskussion nimmt auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) teil.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: „Die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pflegeeinrichtungen geben jeden Tag ihr Bestes, um für pflegebedürftige Menschen da zu sein. Es ist die gemeinsame Aufgabe der Verantwortlichen auf allen Ebenen für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen. Dazu gehört eine moderne Ausbildung, der Abbau von unnötiger Bürokratie, eine angemessene Bezahlung genauso wie eine gute Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Mit dem Präventionsgesetz haben wir die betriebliche Gesundheitsförderung deutlich gestärkt und die Präventionsmittel der Krankenkassen nahezu verdoppelt. Es geht darum, die Beschäftigten – sei es beim großen Automobilhersteller, im kleinen Handwerksbetrieb oder eben in der Pflegeeinrichtung – besser durch Angebote der Gesundheitsförderung zu unterstützen.“

In einer immer älter werdenden Gesellschaft, steigt die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen und damit auch der Bedarf an Pflegekräften im stationären und ambulanten

Seite 2

Dienst. Menschen in sozialen Berufen werden in ihrem normalen Arbeitsalltag oft körperlich und psychisch besonders stark gefordert und nicht selten auch überfordert. Mit ihrem Programm „Gesundes Arbeiten in sozialen Berufen“ will die BKK Diakonie diesen Trend stoppen. Langjährige BGM-Erfahrungen in eigenen Trägerunternehmen, haben die BKK Diakonie zur Kompetenzkrankenkasse für Berufsgruppen in sozialen Einrichtungen gemacht.

Dazu Andreas Flöttmann, Vorstand der BKK Diakonie: „Betriebliches Gesundheitsmanagement in sozialen Betrieben ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Führungsinstrumentariums. Ich plädiere dafür, ein besonderes Augenmerk auf die steigende Bedeutung von psychischen Erkrankungen zu richten. Dabei ist es wichtig nicht nur auf die Krankheitsfaktoren zu schauen. Genauso wichtig ist es auch, nach positiven Einflüssen im Unternehmen zu forschen, die die Gesundheit fördern und Erkrankungen vermeiden helfen.“

Zeit- und Entscheidungsdruck, hohe Erwartungen und Eigenverantwortung, Arbeitsdichte und Erfolgsvorgaben können den einzelnen Mitarbeiter überfordern und erschöpfen. So kommen psychische Erkrankungen vor allem in sozialen Berufen überdurchschnittlich häufig vor, die lange Krankheitsepisoden zur Folge haben.

„Die Rahmenbedingungen müssen stimmen, damit Mitarbeiter motiviert und mit der notwendigen Empathie ihre Arbeit nicht nur bewältigen, sondern auch gerne machen. Umso wichtiger ist es, dass Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in den Betrieben wahrgenommen und für die Mitarbeiter realisiert wird“, sagt Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbandes.

Seite 3

Laut Bundesanstalt für Arbeitsgestaltung und Arbeitsmedizin kostet jeder krankheitsbedingte Fehltag rund 400 Euro. Doch auch alleine schon demotivierte Mitarbeiter schmälern die Produktivität und im Hinblick auf den demografischen Wandel, können sich Betriebe gerade im sozialen Bereich immer weniger leisten, die Potenziale ihrer Belegschaft zu vernachlässigen.

„Wir unterstützen die Absicht der Politik, betriebliche Gesundheitsförderung sowie betriebliches Gesundheitsmanagement deutlich auszubauen. Nicht allein die Veränderungen am Arbeitsmarkt, sondern auch der wachsende Stellenwert chronischer Erkrankungen sind zwingende Gründe für ein stärkeres Engagement. Die Betriebskrankenkassen werden ihr Know-how, das sie in enger Abstimmung mit Unternehmen erworben haben, gern noch stärker in sozialen Einrichtungen einbringen“, so Franz Knieps

Die BKK Diakonie arbeitet vor Ort in kirchlichen Einrichtungen, begleitet BGM-Prozesse und zeigt Wege auf, wie Mitarbeiter trotz hoher seelischer Belastung möglichst gesund bleiben.

„Betriebe, die ein Betriebliches Gesundheitsmanagement betreiben, setzen schöpferische Ressourcen und Potenziale frei, die sich messbar positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter auswirken“, davon ist Andreas Flöttmann überzeugt.

Der BKK Dachverband vertritt 87 Betriebskrankenkassen und vier BKK Landesverbände. Sie repräsentieren rund zehn Millionen Versicherte.
